



Kantonsrat

Bericht der Kommission Verkehr und Bau Betreffend Petition zur Beibehaltung der Bushaltestelle Breitfeld, Eschenbach

1 Ausgangslage

Anstösser haben am 10. Juni 2016 bei der Staatskanzlei eine mit 229 Unterschriften versehene Petition eingereicht. Die Petitionäre fordern den Kantonsrat auf, sich für die Beibehaltung der Bushaltestelle Breitfeld, Eschenbach einzusetzen und diese beizubehalten.

Die Petition wurde zur Vorbehandlung an die VBK zugewiesen.

Anlässlich der Sitzung vom 21. Oktober 2016 wurde eine Vertretung der Petitionäre sowie das Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement von der Gesamtkommission angehört. Gestützt auf diese Erkenntnisse wurde vorliegender Bericht verabschiedet.

2 Allgemeine Bemerkungen

Mit Petitionen können Anregungen, Vorschläge, Gesuche, Kritiken oder Beschwerden bezüglich eines persönlichen oder öffentlichen Anliegens eingebracht werden. Der Kantonsrat ist dabei an seine parlamentarischen Kompetenzen und Möglichkeiten gebunden. Die Festlegung des Angebots im öffentlichen Verkehr obliegt grundsätzlich dem Verkehrsverbund Luzern. Vorliegend steht die Problemstellung zumindest indirekt im Zusammenhang mit der Sanierung der K 65, Buchrain/Inwil, einem Strassenbauprojekt gemäss Bauprogramm über die Kantonsstrassen, welches betreffend Kreditumfang jedoch nicht über den Kantonsrat gelaufen ist.

3 Feststellungen und Folgerungen

Die von den Petitionären geforderte Bushaltestelle liegt auf einem Kantonsstrassenabschnitt mit Tempo 80. Mit dem mittlerweile umgesetzten Sanierungsprojekt wurde der Abschnitt an die derzeit geltenden Standards im Strassenbau angepasst. Das Projekt befand sich im Topf A des Bauprogramms, bildet zudem Bestandteil des Agglomerationsprogramms und der flankierenden Massnahmen zum Autobahnzubringer Rontal. Es handelt sich um einen stark frequentierten Strassenabschnitt, auf dem eine Fahrbahnhaltestelle nicht ohne zusätzliche Massnahmen realisiert werden kann, welche die Sicherheit sämtlicher Verkehrsteilnehmenden gewährleisten. Auch wenn die Petitionäre keine baulichen Massnahmen verlangen, gilt es die entsprechenden Standards einzuhalten respektive muss der Kanton seine Verantwortung wahrnehmen.

Die vom Verkehrsverbund Luzern ermittelte durchschnittliche Frequenz liegt unter den Angaben der Petitionäre. Allerdings drängen sich selbst bei der geltend gemachten Frequenz (10 – 20 Einstiege pro Tag) Überlegungen zu Kosten der vorerwähnten Massnahmen und deren Nutzen auf, wie sie vom Regierungsrat angestellt wurden. Dies gilt unabhängig davon, dass eine zusätzliche Haltestelle fahrplantechnisch kaum Auswirkungen hätte. Auch der Gemeinderat Eschenbach opponierte nicht gegen die Aufhebung der Haltestelle.

Der sanierte Strassenabschnitt verfügt über einen Rad- und Gehweg, welcher einen sicheren Zugang zur nächsten Bushaltestelle (z.B. Buchrain, Sagenwald) in einer Distanz von rund einem Kilometer ermöglicht. Es trifft zwar zu, dass der Abschnitt praktisch nicht beleuchtet ist, aber das gilt auch für verschiedene andere Strassenabschnitte im Kanton und macht für sich keine Haltestelle notwendig.

Schliesslich wird von den Petitionären ins Feld geführt, dass heute im Zusammenhang mit dem Deponieverkehr regelmässig Lastwagen mitten auf der Strecke anhalten, um in die Deponie abzubiegen. Dazu ist festzustellen, dass die Deponienutzung befristet ist und der diesbezügliche Verkehr sehr starke Schwankungen aufweist. Insbesondere vermag dieser Umstand aber an den Anforderungen an eine Bushaltestelle nichts zu ändern.

Es besteht zwar durchaus Verständnis für die Anliegen und Überlegungen der Petitionäre. Es ist zudem nachvollziehbar, dass die Aufhebung der bisherigen Haltestelle mit Unannehmlichkeiten verbunden ist. Aus einer Gesamtopitik heraus betrachtet, ist der regierungsrätliche Ent-

scheid, im Zusammenhang mit der Sanierung des Strassenabschnitts keine Bushaltestelle mehr vorzusehen, allerdings nicht zu beanstanden.

4 Antrag an den Kantonsrat

Die VBK beantragt, die Petition im Sinne der vorgenannten Feststellungen und Folgerungen zur Kenntnis zu nehmen.

Luzern, 21. Oktober 2016

Kommission Verkehr und Bau (VBK)

Der Präsident

Rolf Bossart